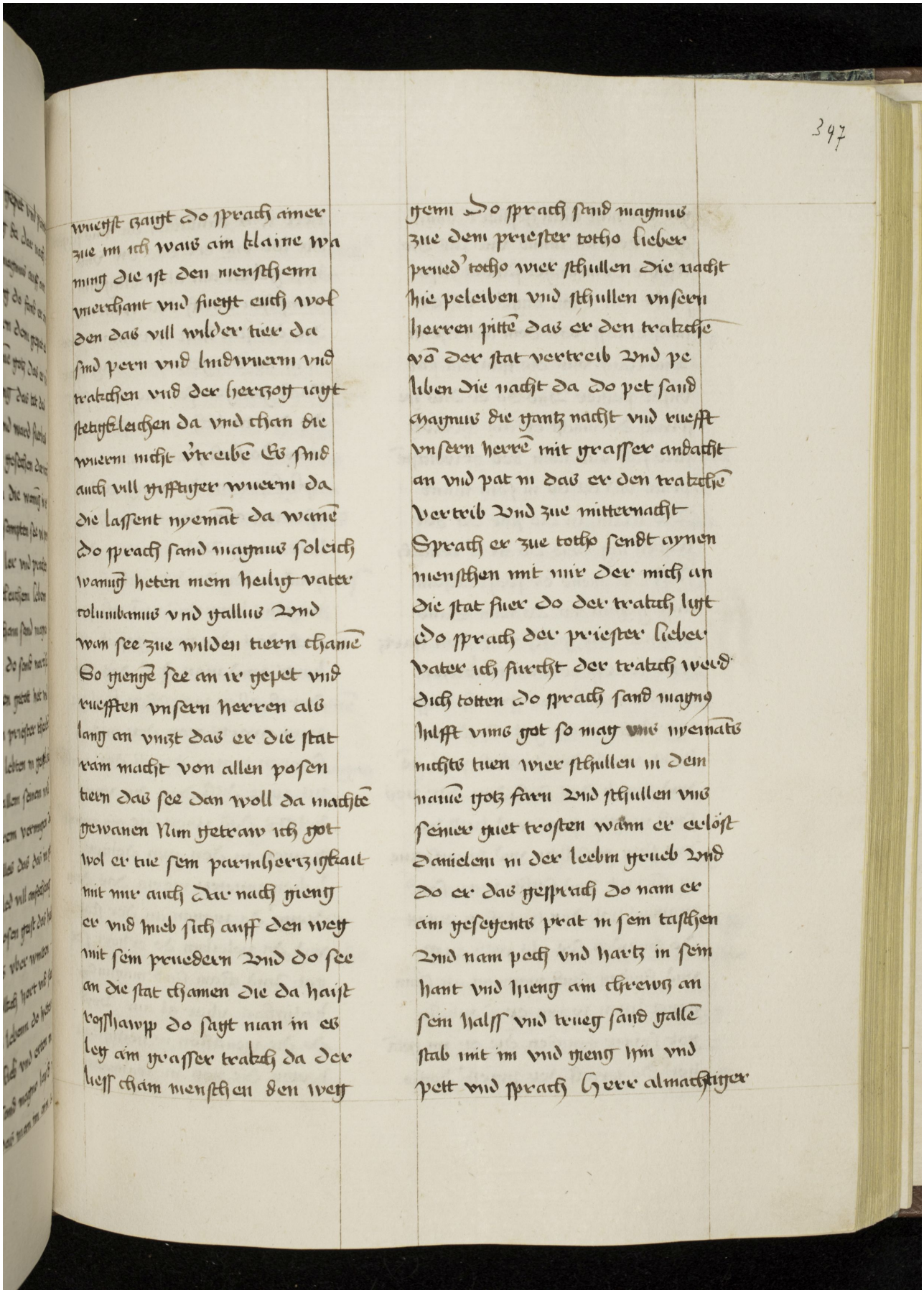
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



397

wiesst zaigt do sprach amer
zue im ich wais ain klaine wa
ming die ist den mensthem
vmerchant vnd fiegt euch wol
den das vill wilder tier da
sind pern vnd lindwurm vnd
tratchen vnd der herzog iagt
stetigtleichen da vnd than die
wurm nicht vtreibe Es sind
auch vill grifftiger wurm da
die lassent nyemat da wane
do sprach sand maynus soleich
wanuff heten mein heilig vater
columbanus vnd gallus Vnd
wan see zue wilden tiern thame
So giengen see an ir gebet vnd
ruefften vnsern herren als
lang an vnzt das er die stat
ram macht von allen posen
tiern das see dan woll da machte
gewanen Nim getraw ich got
wol er tue sem parmhertzigkait
mit mir auch dar nach gieng
er vnd lieb sich auff den weg
mit sein prueedern Vnd do see
an die stat thamen die da haist
rosshawp do sagt man im es
ley am grasser tratch da der
liess tham mensthen den weg
gem do sprach sand maynus
zue dem priester totho lieber
prued' totho wir sthullen die nacht
hie peleiben vnd sthullen vnsern
herren pitte das er den tratche
vo der stat vertreib Vnd pe
liben die nacht da do pet sand
maynus die gantz nacht vnd ruefft
vnsern herre mit grasser andacht
an vnd pat ni das er den tratche
vertreib Vnd zue mitternacht
Sprach er zue totho sendt aynen
mensthen mit mir der mich an
die stat fier do der tratch lyt
do sprach der priester lieber
vater ich fuercht der tratch werd
dich totten do sprach sand mayn
hilfft vms got so mag vns nyemats
nichts tuen wir sthullen in dem
name gotz faren Vnd sthullen vns
seiner giet trosten wann er erlost
danielem in der leebm grub Vnd
do er das gesprach do nam er
am gesegents prat in sein tasthen
Vnd nam pech vnd hartz in sein
hant vnd hieng am threwz an
sein halff vnd tueg sand galle
stab mit im vnd gieng hin vnd
pett vnd sprach Herre almacht iger